

Dr. rer. nat. Fritz Brozio – Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V.

Lieber Fritz!



Abb. 1: Fritz Brozio am 22. Januar 2015 während der Buchpräsentation „Die Muskauer Heide – Ein Naturseeführer“ in Weißwasser. Foto: O. Tietz

Das erste Mal, dass mir der Name Brozio begegnete, war 1984. Ich saß als Schülerin der 11. Klasse der EOS „Lew Landau“ in Weißwasser¹ in der 1. Stunde, als meine Schulfreundin völlig durchgeschwitzt zu spät in die Klasse stürzte. Im Rahmen der damaligen Wissenschaftlich-praktischen Arbeit² wurde sie von Dr. Fritz Brozio betreut und war an diesem Morgen gemeinsam mit ihm über den Zaun des Friedhofs Weißwasser geklettert, um Vögel zu beobachten.

Lieber Fritz, du wurdest in Altenburg, im schönen Bundesland Thüringen, geboren. Dort absolviertest du auch deine Schulzeit, welche du mit dem Abitur beendetest. Es folgte deine Studenten- und Doktorandenzeit an der Pädagogischen Hochschule Potsdam. Anfang der 1970er Jahre kamst du als Diplomfachlehrer für Biologie und Chemie, Doktor der Naturwissenschaften und junger Ehemann in die Lausitz, in die Landschaft der Teiche, der Heiden, aber auch des Braunkohlenabbaus.

Bis heute ist dein Leben geprägt durch dein hohes Engagement in der Umweltbildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Schülern, Praktikanten, Studenten, jungen Wissenschaftlern. Du warst Lehrer, Schuldirektor, Betreuer der Wissenschaftlich-praktischen Arbeit der damaligen EOS Weißwasser sowie Organisator und Leiter der Spezialistenlager der verschiedenen Fachrichtungen der Biologie für Kinder und Jugendliche (Abb. 2, 3). Dadurch hast du das Interesse für die Belange des Naturschutzes bei vielen jungen Menschen geweckt und warst daher auch manchmal „schuld“ an deren Berufswahl, so auch bei meiner Schulfreundin. Aber auch jetzt noch bist du stets bereit, dein Fachwissen an die nächsten Generationen weiterzugeben. Fest an deiner Seite im Bereich der Umweltbildung mit Kindern und Jugendlichen (natürlich auch bei anderen Dingen) steht deine Frau Christine als Pädagogin und natürlich auch Naturschützerin.

Durch deine hohe Fachkompetenz auf vielen Gebieten der Biologie, des Umwelt- und Naturschutzes, der Landschaftsnutzung und Landschaftsplanung, bist du immer ein gefragter Mentor für Studenten und geschätzter

¹ Heute: „Landau-Gymnasium Weißwasser“.

² Wissenschaftlich-praktische Arbeit (WpA): spezielle Unterrichtsform an den Erweiterten Oberschulen (EOS) in der DDR, die außerhalb der Schulen stattfand.



Abb. 2: Teilnehmer eines Biologie-orientierten Spezialistenferienlagers in Rietschen 1978.
Foto: Christine Brozio

Gutachter für naturwissenschaftliche Studienarbeiten. Um die Arbeiten junger Wissenschaftler auch zu achten und zu würdigen (was dir sehr am Herzen liegt), warst du maßgeblich an der Initiierung des Förderpreises der NfGOL für herausragende Arbeiten zu Themen der Biodiversität oder Geodiversität der Oberlausitz beteiligt (Abb. 4).

Das Jahr 1990 brachte einen Wechsel in deinem beruflichen Werdegang. Du wurdest Sachgebietsleiter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Weißwasser, später des Niederschlesischen Oberlausitzkreises. Auf Basis deines tiefen Sachverständnisses hast du eine Naturschutzstrategie für die Bergbauregion Weißwasser entwickelt, welche heute noch in unserer Tagebauregion zum Tragen kommt.³ Diese Naturschutzstrategie war Voraussetzung für den Aufbau unseres heutigen sehr engmaschigen Schutzgebietsystems in den Tagebaubereichen Nochten und Reichwalde. Auf deine Initiative hin wurden NSG neu eingerichtet, wie zum Beispiel der Trebendorfer Tiergarten, der Hammerlugg oder die Innenkippe Nochten. Weitere Flächen wurden für den Naturschutz käuflich erworben, wie die Rieselfelder bei Weißwasser oder das Feuchtgebiet Pechteich bei Rietschen. Du warst auch zuständig dafür, dass in der Bergbaufolgelandschaft des Tagebaus Nochten ein Naturschutzvorrang- und ein Naturschutzvorbehaltsgebiet eingerichtet werden konnten.

Dein Ziel war und ist es immer noch, eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten des Naturschutzes zu gewährleisten. Das umfasst den behördlichen und ehrenamtlichen Naturschutz genauso wie die Vereine und Verbände, das Bergbauunternehmen, die Politik, aber auch die wissenschaftlichen Einrichtungen. Als Sachgebietsleiter hast du auch die Naturschutzstation Am Braunsteich in Weißwasser aufgebaut. Sie war Heimstätte für viele Mitarbeiter, Zivildienstleistende, FÖJler, Praktikanten und Studenten. Die Station gibt es als Außenstelle des Landratsamtes Görlitz immer noch, und deren Mitarbeiter arbeiten auch hauptsächlich im Naturschutz- und Forstbereich. Sie ist weiterhin ein Haus für Beratungen und Veranstaltungen rund um das Thema Naturschutz und Bergbau. Wir freuen uns in diesem Jahr auch auf unsere gemeinsame Veranstaltung „Naturschutz in Bergbauregionen“, welche du 1995 für alle Braunkohlenreviere Deutschlands ins Leben gerufen hast und die in diesem Jahr nach langer Zeit durch dich wieder veranlasst wurde.

Im Jahr 1997 übernahmst du die Aufgabe des Projektleiters des durch deine Initiative hin entstandenen Naturschutzgroßprojektes „Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt“. Auf Grundlage deiner Arbeit wurde das gesamte ca. 2000 ha große Kerngebiet als NSG „Niederspreer Teichgebiet und Kleine Heide Hähnichen“ neu ausgewiesen und stellt damit ein

³ Siehe Beitrag Fritz Brozio in diesem Band.



Abb. 3: Schüler sammeln Praxiserfahrungen während eines Spezialistenferienlagers in Sproitz 1976. Foto: Fritz Brozio

wesentliches Element im Schutzgebietssystem der Bergbauregion dar.

Niemand, der sich mit dem Birk- und Auerhuhn in der Muskauer Heide beschäftigt,

kommt um den Namen Fritz Brozio herum. Du organisiertest die jährlichen Birkhuhnzählungen auf dem Truppenübungsplatz Oberlausitz mit gemeinsamen Helfern der Bundeswehr und



Abb. 4: Fritz Brozio überreicht in seinem Amt als Vorsitzender der NfGOL am 23. März 2019 den Förderpreis der Naturforschenden Gesellschaft an Marlieb Dedek. Foto: O. Tietz

des Bundesforstes. Nach der Zählung erfolgte im Anschluss durch dich die akribische Auswertung und Aufarbeitung der Beobachtungen. Deren Ergebnisse wurden kontinuierlich in verschiedenen Publikationen veröffentlicht.

Fritz, du bist Ornithologe durch und durch, dass weiß jeder! Birkhuhnerfassung, Wasservogelforschung, Brutvogelkartierung – die Aufzählung der Ergebnisse und Erfolge deiner jahrzehntelangen Forschungsarbeit auf diesem Gebiet sprengt den Rahmen einer Anerkennungsrede, dafür müsste extra noch eine gehalten werden. Die Themen deiner Publikationen sind divers. Und der Katalog dazu ist ansehnlich und umfangreich. Alle aufzuzählen, würde lange dauern. Als Beispiele sollen hier nur einige genannt werden, wie die Heimatkundlichen Beiträge, die Berichte zur Veranstaltungsreihe „Naturschutz in Bergbauregionen“ in Zusammenarbeit mit der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Genannt werden müssen auch deine zahlreichen Veröffentlichungen innerhalb der NfGOL. Unvergessen bei allen Beteiligten ist die Arbeit am Naturreiseführer Muskauer Heide. Es war manchmal anstrengend, aber du hast uns zum Ziel geführt, und das Ergebnis ist ansehnlich (Abb. 1). Du bist Mitglied des NABU und warst lange Zeit Vorsitzender der NABU-Regionalgruppe Weißwasser. Du leitest die Fachgruppe Ornithologie innerhalb der Regionalgruppe. Du bist Mitglied im Verein Sächsischer Ornithologen. Du bist maßgeblich am Aufbau der Naturschutzstation „Muskauer Heide“ beteiligt und unterstützt deren Arbeit. Du bist ehrenamtlicher Naturschutzhelfer des Landkreises Görlitz. Auch hier kann ich nicht alles aufzählen.

Lieber Fritz! Du gehörtest 1990 zu den Gründungsmitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V., du warst Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Gesell-

schaft! Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz möchte dir am heutigen Tag durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für deine geleistete Arbeit im Naturschutz Anerkennung zollen. Ich weiß, dass es für dich nicht nur Arbeit ist, sondern auch persönliche Verpflichtung und Achtung gegenüber unserer Natur und Heimat! Also nicht lange Pause machen, wir brauchen dich! Ich sage dir im Namen aller von Herzen Danke für dein Engagement im Naturschutz und wünsche dir alle Freude der Welt für alle deine Aktivitäten.

Iris Rumplach

Literatur

- FÖRSTER, F. (2016): Dr. Fritz Brozio zum 70. Geburtstag. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, **24**: 123–128
- HENTSCHKE, D. (2011): Ehrungen Dr. Fritz Brozio - 65 Jahre. - Mitteilungen 2011, Naturschutzarbeit in Sachsen 2011, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.
- GOSTELI, J.: Ein Mann mit Forscherdrang und Sinn fürs Praktische: Dr. Fritz Brozio. Verfügbar unter: <http://www.naturschutz-gr.de>portraits: Portraits/Ehrenamtlicher Naturschutz im Landkreis Görlitz>

Anschrift des Verfassers

Iris Rumplach
Bautzener Str. 24
02943 Weißwasser
E-Mail: iris.rumplach@kreis-gr.de

Manuskripteingang	19.5.2025
Manuskriptannahme	2.6.2025
Erschienen	6.12.2025

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Rumplsch Iris

Artikel/Article: [Dr. rer. nat. Fritz Brozio – Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e. V. 129-132](#)